



12. August 2014

Sehr geehrtes Mitglied des Vending Verbandes Schweiz

Sie erhalten die erste Ausgabe unseres periodisch erscheinenden Infoschreibens **FLASH** über Wissenswertes, Neuheiten sowie der Agenda über kommende Veranstaltungen.

Die publizierten Themen stammen vom Vorstand des Vending Verbandes Schweiz, dem Europäischen Vending Verband (EVA) sowie unseren Mitgliedfirmen.

FLASH wird situativ erscheinen; geplant sind ca. 4 Ausgaben pro Jahr.

Wissenswertes & Neuheiten

In Deutschland wird ab kommendem Jahr eine spezielle, anerkannte **Berufsausbildung mit der Bezeichnung „Automaten-fachmann/-frau** eingeführt. [MEHR](#)

Venditalia ist die grösste internationale Messe für die Automaten- und Kaffee-Service-Industrie. [MEHR](#)

Selecta und der russische Automaten-Gerätehersteller Unicum gehen eine Partnerschaft ein mit dem Ziel, dass Unicum die neue Generation von Public Vending Automaten für Selecta herstellen wird. [MEHR](#)

Internationale Organisationen fordern, dass bei Lebensmittelverpackungen für Produkte mit hohem Fett-, Zucker- oder Salz-Anteil (analog den Tabakverpackungen) mit Bildern auf die **Folgen von ungesunder Ernährung** hingewiesen werden soll. [MEHR](#)

Gefälschte Fünfliber in den Kantonen Genf und Waadt in Umlauf. [MEHR](#)

„Tapit“ App macht Smartphone zur Kreditkarte. Bequem bezahlen: das Smartphone dank Swisscom-App als Kreditkarte nutzen. Was kann das App? Eine Beurteilung durch comparis.ch. [MEHR](#)

Mehr als nur Kaffeemaschinen. **Mit „Flavour Art“ präsentiert Schaerer ein Konzept**, das gezielt über die reine Bereitstellung von Kaffeemaschinen hinausgeht. [MEHR](#)

Einführung der neuen 10-€-Banknote im gesamten Euro Währungsgebiet. [MEHR](#)

In eigener Sache: Modernisierung des Verbands-Logos. [MEHR](#)

Agenda

- **30.10.2014** ERFA – Meeting VVS in Dällikon bei Firma Gastro Star [MEHR](#)
 - **11.12.2014** Generalversammlung EVA (europäischer Vendingverband) in Brüssel
 - **14./15.04.2015** Personal Swiss (14. Fachmesse für Personalmanagement) in Zürich
 - **24.04.2015** Generalversammlung Vending Verband Schweiz (VVS) [MEHR](#)
 - **03. – 06.05.2015** Venditalia Mailand (zeitgleich mit Weltausstellung Mailand)
 - **24. - 26.09.2015** Eu'Vend Köln / Internationale Messe für die Vending-Automatenwirtschaft
-

Venditalia

Wussten Sie, dass die Messe Venditalia die grösste internationale Veranstaltung der Automaten- und Kaffee-Service-Industrie ist ?



Die 9te Ausgabe von Venditalia fand vom 7. bis 10 Mai in Mailand statt.

Nebst den Hauptakteuren der Vending-Branche wurden den Besuchern der Messe die neuesten technologischen Innovationen sowie die Trends der Nahrungsmittelindustrie aufgezeigt.

Auf 27000 Quadratmeter Fläche waren 250 Aussteller aus 20 Ländern vertreten. Dementsprechend hoch fiel auch die Besucherzahl mit ca. 20'000 Besuchern aus.

Besonders augenfällig war die grosse Zunahme von Osteuropäischen Operator.

Die nächste Venditalia-Messe findet vom 3. bis 6. Mai 2015 in Mailand statt, zeitgleich mit der Weltausstellung in Mailand.



Selecta - Unicum

Partnerschaft zwischen Selecta AG und Unicum

Selecta, das grösste europäische Vending-Unternehmen sowie Unicum, der russische Automaten-hersteller sind eine strategische Partnerschaft eingegangen um die nächste Generation von Public-Vending Snackautomaten zu entwickeln und über 3000 Automaten herzustellen.



Die Partnerschaft vereint das Wissen um einen innovativen Snack- und Kaltgetränkeautomat zu entwickeln, der bezüglich Design, Technik und Komfort für die Konsumenten einzigartig ist.



Wichtigste Neuerungen sind unter anderem ein 15 Zoll „touch-screen“, die Möglichkeit von Mehrfachkäufen dank einem Warenkorb, einer um 50% höheren Produktkapazität für ein breiteres Warenangebot sowie ein modernes Design das die Produktausgabe auf Hüfthöhe ermöglicht. Zudem erlauben die integrierten Seiten-Panelen dass auf einfache Art und Weise Produktwerbungen am Automaten angebracht werden können.

Telemetrie ermöglicht eine zeitgerecht Präventivwartungen und kurze Reaktionszeiten bei technischen Interventionen was positive Auswirkungen auf die effektive Betriebszeit hat und demnach auch zu Mehrverkäufen führen soll.



Massnahmen gegen ungesunde Ernährung

Lebensmittel sollen wie Tabak geregelt werden!

Im Kampf gegen Fettleibigkeit fordern bereits verschiedene internationale Organisationen, dass Lebensmittel wie Tabak geregelt werden sollen.

Der Sonderberichterstatler der Vereinten Nationen fordert ein globales Abkommen zur Förderung von gesunden Essgewohnheiten, dies mit dem Hinweis, dass die ungesunde Ernährung bereits eine grössere Gefahr für die globale Gesundheit darstelle als Tabak.

Der Welt Adipositas Verband (World Obesity Federation / WOF) fordert beispielsweise, dass die Lebensmittelindustrie analog der Tabakindustrie geregelt werden sollte.

WOF verlangt deshalb strengere Vorschriften mit Bildern auf Lebensmittelverpackungen, die auf Krankheiten infolge von Fettleibigkeit hinweisen.

WOF verweist dabei auch auf die Tatsache, dass heute bereits 50% aller Männer und Frauen in Europa übergewichtig sind – im Jahr 2008 lag der Anteil bei den Frauen bei 23% und bei den Männern noch bei 20%.

Fettleibigkeit sei einer der wichtigsten Risikofaktoren bezüglich Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen.

Die Vereinten Nationen wollen Uebergewicht und Fettleibigkeit mit folgenden 5 Massnahmen bekämpfen:

- Zusätzliche Besteuerung von ungesunden Lebensmitteln
- Regulierung der Lebensmittel mit hohen ungesättigten Fetten, Salz und Zucker
- Starke Werbeeinschränkungen für „Junk-Food“
- Ueberarbeitung der „fehlgeleiteten Agrarsubventionen“, die gewisse Rohstoffe gegenüber anderen Rohstoffen verbilligen
- Förderung der regionalen Produkte mit dem Ziel den Konsumenten gesunde, frische und gut sättigende Lebensmittel anzubieten

Der Europäische Vending Verband (EVA) gehört übrigens zu den Gründungsmitgliedern der EU-Plattform für kalorienarme, sättigende und nahrhafte Lebensmittel und setzt sich auch für körperliche Aktivitäten ein.

EVA zeigt den Mitgliedern zudem die Vorteile auf, die ein ausgewogenes und abwechslungsreiches Automatenassortiment mit sich bringen.

Gefälschte Fünfliber in den Kantonen Genf und Waadt in Umlauf

Bild: Keystone / Beitrag aus 20 Minuten vom 10.07.2014

Die falschen Fünfliber sind den echten sehr ähnlich (Archiv)



Das Personal der welschen Postfilialen nimmt Fünfliber derzeit besonders genau unter die Lupe. Selbst Münzrollen werden ausgepackt und einzeln kontrolliert, um mögliche Fälschungen auszusortieren. Der Grund: In Genf und im Kanton Waadt kursiert seit zwei Monaten eine wesentliche Anzahl falscher Fünfliber, schreibt die «Tribune de Genève». Weil sie gleich schwer sind wie die echten Münzen, muss jedes Stück einzeln untersucht werden.

Die falschen Fünfliber werden von der Post aus dem Verkehr gezogen und ans Bundesamt für Polizei (Fedpol) weitergeleitet. Dort werden sie in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Nationalbank und Swissmint geprüft. «Falls sich die Verdachtsmomente konkretisieren, wird der Fall an die Bundesanwaltschaft weitergeleitet», sagt Fedpol-Sprecher Stefan Kunfermann zu 20 Minuten. Strafverfahren zu Falschgeld werden grundsätzlich unter der Verfahrensleitung der Bundesanwaltschaft geführt oder an die kantonalen Strafverfolgungsbehörden abgetreten. Dies sei allerdings im aktuellen Fall noch nicht passiert, weil die Münzen noch in der Prüfung sind.

Schwierig erkennbar

Sind in der Romandie falsche Fünfliber im Umlauf, dürften sie auch bald in der Deutschschweiz auftauchen. «Zum jetzigen Zeitpunkt können wir noch nicht sagen, um wie viele Münzen es sich handelt und wie gut diese gefälscht sind», sagt Kunfermann zu 20 Minuten. Gemäss der «Tribune de Genève» gibt es trotzdem Merkmale, die eine Münze als Fälschung enttarnen. Die Farbe sei etwas matt und die Lorbeerblätter an den beiden Seiten des Wappenschildes sowie das Schweizerkreuz selbst seien schlecht gemacht und hätten eine grobe Form.

Tausende Franken Falschgeld

Die Genfer Polizei klärt nun ab, ob man einen Warnhinweis an die Bevölkerung herausgeben soll. Die Grossbanken hätten allerdings noch nicht Alarm geschlagen, schreibt die «Tribune de Genève». Doch seien auch in der Migros in Neuenburg schon falsche Fünfliber aufgetaucht. Woher die falschen Münzen stammen, ist unklar. Einzelne unechte Geldstücke werden immer wieder gefunden. Laut der Falschgeldstatistik des Fedpol wurden 2013 insgesamt 2'204 gefälschte Münzen im Wert von 5'986 Franken entdeckt. Knapp zwei Drittel davon machten falsche Fünfliber aus. Verglichen mit der Fälschung von Schweizer Banknoten ist das allerdings ein verschwindend kleiner Betrag. Diese erreichten 2013 einen Gesamtwert von 513'230 Franken.

Tapit: App macht Smartphone zur Kreditkarte

Und was haben Kunden von Swisscom, Orange und Sunrise davon?



Bequem bezahlen: das Smartphone dank Swisscom-App als Kreditkarte nutzen.

Quelle: Swisscom

Gute Idee, aber verfrüht: Swisscom lanciert mit «Tapit» eine App für das kontaktlose Bezahlen mit dem Smartphone. Viele Funktionen sind aber noch Zukunftsmusik, und iPhone-Besitzer müssen sich gedulden. comparis.ch erklärt, wer bereits mit «Tapit» bezahlen kann - und wer nicht.

Swisscom startete am 1. Juli mit «Tapit». «Tapit» kommt vom englischen «Tap it» und bedeutet «halte es dran». Der Appname erklärt das Prinzip: Nach dem Einkaufen bequem das Smartphone an das Bezahlterminal halten und das Mittagssandwich ist bezahlt. Ganz ohne Eingabe eines PIN-Codes und ohne Unterschrift.

Erst bei Einkäufen ab 40 Franken müssen Kunden in der Regel den PIN-Code eingeben oder unterschreiben. Das Bezahlen ist auch im Ausland möglich, eine Mobilfunkverbindung ist zum Bezahlen via Smartphone nicht notwendig.

Technisch läuft die «Tapit»-App über NFC, die «Near Field Communication»-Technologie.

Das klingt alles sehr fortschrittlich und praktisch, aber noch ist das Produkt nicht ausgereift genug. Ausserdem begegnen viele Schweizer der NFC-Technologie mit Skepsis. Wie eine im Auftrag von comparis.ch durchgeführte Umfrage zeigt, wird NFC in der Schweiz noch sehr selten benutzt. Ausserdem halten fast 60% der befragten Konsumenten NFC für unsicherer als das herkömmliche Bezahlen.

Noch nicht für alle Anbieter offen

Swisscom-Kunden können «Tapit» ab sofort nutzen. Dazu benötigen die Kunden eine neue NFC-kompatible SIM-Karte, ausserdem eine Kreditkarte von einer Partnerbank. Beim Start benötigten die Konsumenten eine VISA-Kreditkarte der Cornercard, später sollen auch Kreditkarten anderer Anbieter funktionieren. Die mit «Tapit» bezahlten Einkäufe werden nicht der Telefonrechnung belastet, sondern der Kreditkarten-Abrechnung.

Es ist eine offene Plattform, auch Kunden von anderen Mobilfunk-Anbietern und Banken sollen die Swisscom-App zum Bezahlen nutzen können. Noch im 2014 sollen auch Kunden von Sunrise und Orange mit der App bezahlen können. Auch hier gute Idee, aber noch nicht umgesetzt.

Nicht mit dem iPhone kompatibel

Die Konsumenten benötigen ein kompatibles Gerät. So zum Beispiel das Samsung Galaxy S3, S4 und S5, das HTC One und HTC One X sowie das Sony Xperia Z und Z1 Compact. Übersicht über die unterstützten Geräte. Ein grosser Schwachpunkt ist allerdings, dass das beliebteste Smartphone der Schweiz – das iPhone – nicht unterstützt wird. Bis Ende Jahr soll das Bezahlen auch mit dem iPhone möglich sein.

Ab sofort können die Konsumenten, die eine VISA-Karte von Cornercard haben, mit der «Tapit»-App bezahlen. Bis Ende Jahr funktionieren auch die Mastercard-Karten von Cornercard. Als zweiter Anbieter ist Viseca dabei. Ab August können Kunden mit einer Viseca MasterCard Mobile Silber oder Gold über die Swisscom-App kontaktlos bezahlen. Die meisten Viseca-Kunden haben eine Kreditkarte einer Partnerbank (Kantonalbanken, Raiffeisenbanken, Migros Bank, Bank Coop, Regionalbanken) und diese Karten werden voraussichtlich erst ab Anfangs 2015 unterstützt.

Bald: Punkte sammeln und Türen öffnen

Kunden der UBS werden «Tapit» voraussichtlich ab Anfangs 2015 nutzen können. Die Kreditkarten-Anbieter Cembra Money Bank (Migros Cumulus Kreditkarte) und Postfinance können noch nicht sagen, ob ihre Kunden «Tapit» werden nutzen können. Swisscard (Credit Suisse, Coop Gratis-Kreditkarte) ist von der Swisscom-App nicht überzeugt.

Unser Fazit

Die App klingt vielversprechend. Aber noch ist der Kreis möglicher Nutzer zu eingeschränkt. Nur scheinbar wird das Angebot auf andere Mobilfunkanbieter und Kreditkarten ausgeweitet. Wäre es nicht sinnvoller gewesen, sie gleich mit an Bord zu holen. So wie jetzt müssen viele Schweizer noch zu der Erkenntnis kommen, dass sie die Bezahl-App noch gar nicht nutzen können.

erstellt am 01.07.2014, aktualisiert am 09.07.2014 Quelle: comparis.ch/telecom



Mehr als nur Kaffeemaschinen

Schaerer reagiert mit neuen Services auf veränderte Marktbedürfnisse

Mit „Flavour Art“ präsentiert Schaerer ein Konzept, das gezielt über die reine Bereitstellung von Kaffeemaschinen hinausgeht. Bereits seit Jahren hat es sich das Schweizer Traditionsunternehmen zur Aufgabe gemacht, Kunden auch jenseits technischer Fragestellungen zu begleiten und effektiv zur Etablierung eines erweiterten und qualitativ hochwertigen Kaffeeangebots beizutragen. Dieser Anspruch wurde im Zuge der neuen Möglichkeiten der Schaerer Coffee Art mit dem Sirupsystem „Flavour Point“ bei der Zubereitung aromatisierter Kaffee-basierter Heiss- und Kaltmilchgetränke in konkrete Formen gegossen. Neben der Entwicklung einer individuellen Getränkekarte unterstützt der Hersteller vollautomatischer Kaffeemaschinen auf Wunsch beispielsweise bei der Produktion unterschiedlichster Verkaufsinstrumente, die den Absatz von Kaffeespezialitäten nachhaltig ankurbeln sollen. Alle Informationen zu den erweiterten Serviceleistungen sowie dem umfassenden Produktportfolio der Schaerer AG erhalten die Besucher der ZAGG am Stand 229 in Halle 2.

„Innovation ist für uns nicht nur ein Thema der Produktentwicklung. Denn unsere Zielgruppen aus der Gastronomie oder Gemeinschaftsverpflegung wollen heutzutage mehr als nur leistungsstarke und benutzerfreundliche Kaffeemaschinen“, weiss Peter Marques, Leiter Produktmanagement bei der Schaerer AG, aus Erfahrung. „Gefragt sind darüber hinaus auch immer öfter Services, die unsere Kunden in die Lage versetzen, die Kaffeemaschinen so gewinnbringend wie möglich einzusetzen.“ Das Konzept „Flavour Art“ basiert auf dem Prinzip: „Das Auge entscheidet mit“. Im Zuge dessen wurden bei der Weiterentwicklung der Schaerer Coffee Art die Darstellungsmöglichkeiten auf dem Touchscreen gezielt optimiert. Statt der bisherigen Icons für die einzelnen verfügbaren Getränke werden optisch ansprechende Fotos der jeweiligen Kaffee-Milch-Kompositionen angezeigt. Diese können nun auch jederzeit für weitere Instrumente der Verkaufsförderung genutzt werden. „Man muss gegenüber den Gästen Anreize schaffen. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, daher stellen wir die Fotos der qualitativ hochwertigen Kaffeespezialitäten, die sich mit der Schaerer Coffee Art inklusive neuem Sirupsystem auf Knopfdruck zubereiten lassen, gerne für werbliche Zwecke zur Verfügung und beraten bei der Entwicklung einer zielführenden Getränkekarte“, so Peter Marques.

Schaerer AG

Die 1892 gegründete Schaerer AG mit Sitz in Zuchwil bei Solothurn gehört zu den weltweit führenden Herstellern vollautomatischer Gastro-Kaffeemaschinen und bietet für jedes Bedürfnis und jeden Leistungsanspruch die passende Lösung. Kunden in der ganzen Welt schätzen die einfache Handhabung, die grosse Getränkeauswahl auf Knopfdruck und die hervorragende Kaffeequalität. Als Erfinder des vollautomatischen Cappuccino-Systems hat sich das Schweizer Traditionsunternehmen darüber hinaus bereits 1997 als Innovationsführer für Milchlösungen etabliert. Die Schaerer AG ist international präsent mit Tochterfirmen in Deutschland, Belgien und den USA sowie mit über 70 Partnern auf allen Kontinenten.

Neue Euro-Banknotenserie (Europa-Serie)

Die neue 10-€-Banknote



Die zweite Euro-Banknotenserie

Der 5-€-Geldschein der Europa-Serie ist seit dem 2. Mai 2013 in den Ländern des Euroraums im Umlauf. Am 13. Januar 2014 präsentierte Yves Mersch, Mitglied des Direktoriums der EZB, im Rahmen einer Pressekonferenz in Frankfurt am Main die zweite Stückelung dieser Serie, die 10-€-Banknote. Die Sicherheitsmerkmale des Geldscheins wurden der Öffentlichkeit einige Wochen zuvor in einem Online-Spiel vorgestellt, das weiterhin abgerufen werden kann. Ausgabedatum der neuen 10-€-Banknote ist der 23. September 2014. Die übrigen Stückelungen der Europa-Serie werden in den kommenden Jahren schrittweise in aufsteigender Reihenfolge in Verkehr gegeben. Die Stückelungen bleiben gleich: 5 €, 10 €, 20 €, 50 €, 100 €, 200 € und 500 €. **Pressemitteilungen**

Die EZB und die nationalen Zentralbanken des Eurosystems führen eine Informationskampagne zur Europa-Serie durch, für deren Zwecke eine eigene Website eingerichtet wurde. Die Kampagne soll der Bevölkerung dabei helfen, sich mit den neuen Geldscheinen und ihren Sicherheitsmerkmalen vertraut zu machen. Im April 2013 versandte das Eurosystem Informationsmaterial zur neuen Serie – und speziell zur neuen 5-€-Banknote – an mehr als 3 Millionen Bankfilialen und Geschäfte im Euroraum. 2014 stellt es Informationen zum neuen 10-€-Schein zur Verfügung.

Darüber hinaus hat das Eurosystem im Rahmen der Informationskampagne zur neuen 10-€-Banknote ein Partnerprogramm ins Leben gerufen, das die Hersteller, Anbieter und Nutzer von Banknotenbearbeitungsgeräten bei ihren Vorbereitungen auf die Einführung des neuen Geldscheins unterstützen soll. Nutzen Sie die zahlreichen Vorteile des Programms und werden Sie schon vor der Ausgabe der neuen 10-€-Banknote Partner.

Verzeichnisse von Geräten zur Echtheitsprüfung und Bearbeitung von Banknoten, die für die Zwecke des neuen 5-€-Scheins bereits aufgerüstet und von den Zentralbanken des Eurosystems entsprechend getestet wurden, sind auf der Website der EZB abrufbar. Sobald 2014 entsprechende Testergebnisse für den neuen Schein vorliegen, wird ein solches Verzeichnis auch für die 10-€-Banknote der Europa-Serie zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich lässt sich die Echtheit der 5-€- und 10-€-Scheine der Europa-Serie – ebenso wie bei den Euro-Banknoten der ersten Serie – auch ganz einfach nach dem Prinzip FÜHLEN-SEHEN-KIPPEN überprüfen. [Ganzen Artikel lesen](#)

ERFA – MEETING VVS

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich, Sie zum ersten Erfahrungsaustausch-Meeting des Vending Verbandes Schweiz einzuladen.

Im Vorstand haben wir beschlossen, dass wir neu jährlich 3-4 ERFA-Meetings durchführen wollen.

Die Meetings beginnen jeweils um 17.00 Uhr mit einem branchenspezifischen Thema (Dauer ca. 1 bis 1½ Stunden). Anschliessend findet ein gemeinsames Nachtessen statt zu dem wir alle Teilnehmer einladen. Während diesem ungezwungenen Nachtessen bietet sich eine gute Gelegenheit für den Erfahrungsaustausch.

Unser erstes Meeting findet **Donnerstag 30.10.14** in **8108 Dällikon** bei der **Firma Gastro Star** statt (genaue Oertlichkeiten werden später mitgeteilt) mit anschliessendem Nachtessen in **8105 Regensdorf** im **Gasthof Hirschen** (open end – resp. individuelle Rückfahrt nach Belieben).

Als Meeting-Thema wird das Thema "**Frischprodukte im Automaten und die benötigten logistischen Voraussetzungen**" behandelt.

Als Referentin konnten wir erfreulicherweise Frau Karin Knecht Bühler, Business Unit Leiterin der Firma "Hilcona Fresh Express" gewinnen.

Unser Programm sieht wie folgt aus:

- 17.00 - 17.15 Uhr Begrüssung durch den Präsidenten VVS
- 17.15 - 18.15 Uhr Referat / Fragenbeantwortung durch Frau Karin Knecht Bühler
- 18.15 - 18.25 Uhr Verschiebung mit eigenen Fahrzeugen nach Regensdorf
- 18.30 - ca. 20.00 Uhr Apéro und Nachtessen im Restaurant Hirschen (offeriert durch den Verband). Anschliessend individuelle Rückreise.

Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich der Vending Verband Schweiz.

Mit freundlichen Grüssen



Peter Lüthi, Präsident VVS

[Anmeldeformular für ERFA-Tagung vom 30. Oktober 2014 \(PDF\)](#)



Vending Verband Schweiz VVS / Generalversammlung 2015

Am 24. April 2015 findet die Generalversammlung VVS statt.

Als Gastgeber konnte die Firma EMMI gewonnen werden.

Die GV findet bei EMMI in 6212 Kaltbach statt, wie in den Vorjahren von 09.00 Uhr bis ca. 14.30 Uhr.

Nach der Ordentlichen Generalversammlung, die im Besucherzentrum von Emmi in Kaltbach durchgeführt werden kann, bietet sich allen Teilnehmern die Gelegenheit an einer Höhlenführung in den bekannten Kaltbachhöhlen von EMMI teilzunehmen.



Das moderne Besucherzentrum ist übrigens direkt an die KALTBACHHÖHLE angegliedert.

Im Anschluss an die Höhlenführung findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

Zusammen mit der Einladung zur GV erhalten Sie dann das detaillierte Programm.

[!\[\]\(aa53ad6fea213b8b2226d3077e30533a_img.jpg\) TOP](#)

Modernes Logo für den Vending Verband Schweiz

Logo Swisscom – alt und neu



Logo VVS aktuell



Logo VVS neu



Der Vorstand prüft zur Zeit die Modernisierung unseres Verbands-Logos.

[↑TOP](#)